



RESTKUNST

Das Projekt bezieht sich in seinem Titel auf die legendäre Ausstellung Westkunst aus dem Jahre 1981, als Köln noch eine Metropole der Kunst war. In einer von Kölner Künstlern organisierten Ausstellungshalle wird eine öffentliche Situation geschaffen, in der überschüssige Restkunst abgegeben, getauscht, weiter bearbeitet oder aufgelöst werden kann. Beteiligt haben sich mit ihren Beiträgen insgesamt etwa 50 Künstler, die in Teilnahmeformularen das weitere Verfahren mit ihrer Restkunst konzipierten.

Das Programm aus Vorträgen, Filmpräsentationen (RESTKINO), Stadtbegehungen, Workshops und Tauschterminen thematisier-

te und hinterfragte die im Kunstbetrieb üblichen Wertesysteme und erforschte auf praktisch experimentelle Weise Transformationsprozesse und Vorstellungen der Auflösung und Weitergabe von Kunst und ihrer Wirkung in der Gesellschaft.

Eine Website www.restkunst.net begleitet das Projekt und ruft weiter langfristig dazu auf, Werte im Kunstdiskurs kritisch zu relativieren und durch die Weitergabe von Kunst und Ideen an Formen der Wirkungsausweitung zu arbeiten, die sich nicht an materiellem Gewinn orientieren und ästhetische Erscheinungsformen nicht überbewerten.

